

BUNDESINITIATIVE DIFFERENZIERTES SCHULWESEN e.V.



Bundestagswahl 2017 – in Sachen Schule und Bildung

Welchen Parteien und Politikern übertragen wir die Verantwortung für die Bildung unserer Kinder und in unseren Ländern?

Am 24. September 2017 entscheidet sich für die nächsten vier Jahre, wer künftig in Deutschland Regierungsverantwortung trägt und wer die politischen Rahmenbedingungen setzt.

Es geistert immer der Spruch durch das Land: „Mit der Schulpolitik kann man keine Wahlen gewinnen, aber sehr wohl verlieren.“ Deshalb ist die Schul- und Bildungspolitik immer ein heißes Eisen. So wie auch jetzt. Manche Parteien schüren das Feuer geradezu und setzen die Axt an der Bildungsqualität an.

Zum Beispiel wollen Die Linke und die SPD eine vollständige Aufhebung des Kooperationsverbotes und dafür das Grundgesetz ändern. Dies hätte zur Folge, dass der Bund ureigenste Zuständigkeiten der Länder an sich zieht. Aber: Die Entscheidung über das Schulwesen muss bei den Ländern bleiben! Unweigerlich würden sich bildungspolitische Entscheidungen an den schwächsten Ländern orientieren. Das kann nicht im Sinne einer erfolgreichen Bildungspolitik für unser Land sein!

Die FDP steht zwar zu den eigenständigen Schularten, möchte aber auch Gemeinschaftsschulen. Nur zur Erinnerung: www.schulformdebatte.de. Das Schulwesen eines Landes ist maßgebend für den Bildungserfolg der Kinder. Eine bloße Binnendifferenzierung an Schulen ist unzureichend und gelingt nicht, wie uns zahlreiche Bundesländer zeigen.

Auf den Lehrer kommt es an! Bündnis 90/Die Grünen wollen den Stufenlehrer und lehnen die Lehrerbildung nach Schularten ab. Wie soll/kann bei dieser Konstellation qualitativer und anspruchsvoller Unterricht ermöglicht werden?

Nach Meinung vieler Experten, auch von CSU und CDU, ermöglicht gerade der Föderalismus im Bildungsbereich Vielfalt und Wettbewerb, auch um die effizienteste Schulstruktur. Diese verfassungsmäßige Kompetenzverteilung erkennen diese Parteien ausdrücklich an, ebenso wie das differenzierte Schulwesen mit eigenständigen Schularten. Auch wollen sie die berufliche Bildung, vor allem die duale Ausbildung, weiter stärken und hierfür gemeinsam mit Ländern, Kammern und Sozialpartnern für die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung eintreten.

Genannt sind hier nur einzelne Aspekte, eine ausführliche Darstellung der Positionen findet sich in der Wahlanalyse des VDR in der Anlage.

Gehen Sie zur Wahl und entscheiden Sie, wem Sie die Verantwortung übertragen.

Ingrid Ritt, Vorsitzende Initiative Differenziertes Schulwesen
#3xMEHR Vielfalt, Bildung, Chancen #differenziertes Schulwesen.de #Bildung #Schule